

evangelische Kirche  
St. Sixti Schneeringen

H. C. M. Sälzer.  
1774.

Entwurf  
der Vormittagspredigt  
in der  
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am siebenten Sontage nach Trinitatis,  
Marc. 8, 1-9.

I. Vorbereitung aus Ps. 34, 11. Dabey zu be-  
merken,

- 1. daß zwar die meisten Menschen um ihre Ver-  
sorgung mit vielem Eifer und Mühe pflügen  
bekümmert zu seyn; dabey aber mehrentheils  
unrechte und unzulängliche, ja wol gar schädli-  
che Wege einschlagen.
- 2. Daß der richtigste und sicherste Weg zu einer  
recht guten Versorgung dieser sey: daß man  
den HErrn suche.

II. Vortrag: Die gute Versorgung derer,  
die den HErrn suchen. Dabey zu erwecken,

- 1. Die gute Versorgung dieser Personen.
- 2. Das rechtmäßige Verhalten derselben dabey.

Erster Theil.

Darin die gute Versorgung derer, die den HErrn su-  
chen, betrachtet wird. Wobey zu sehen,

- 1. Auf diejenigen, welche sich derselben zu getrü-  
sten haben. Diese sind
  - a. überhaupt solche, die den HErrn suchen,  
d. i. welche um die Bekantschaft und Gemein-  
schaft mit GOTT und Christo bekümmert sind.
  - b. Insonderheit, welche nach dem Exempel  
des Volks im Evangelio



1) im Gefühl ihres Mangels und Noth stehen, Marc. 6, 34. Matth. 15, 30.

2) erkennen und glauben, daß der Herr Jesus der einzige und rechte Helfer für sie sey, Joh. 6, 14.

3) sich daher gerne zu ihm halten und bey ihm beharren, auch wol mit Verleugnung ihrer äusserlichen Bequemlichkeit, v. 2. Hiebey ist noch zu bemerken,

a) daß es zwar mehreren derselben noch wol an der nöthigen Aufrichtigkeit und Ernst in diesem Suchen fehle, Joh. 6, 26.

b) daß aber der treue Heiland sich dadurch in dem Ausfluß seiner Liebe nicht stören lasse, sondern sie zurecht zu weisen und mehr zu gewinnen suche, Joh. 6, 27 f.

2. Auf denjenigen, bey welchem sie ihre gute Versorgung finden. Dieser ist der dreyeinige Gott, und sonderlich unser Herr und Heiland Jesus Christus, bey welchem alle dazu erforderliche Eigenschaften anzutreffen sind, nemlich

a. ein helles Auge, welches allen Mangel der Seinen kennet, Ps. 33, 18. 19.

b. ein jammernd Herz, das demselben so gern abhelfen will, v. 2.

c. ein weiser Rath, dem es an Mitteln zur Hülfe nicht fehlet, v. 4. 5. 6. Joh. 6, 6.

d. eine milde und mächtige Hand, ihre Versorgung zu bewirken, v. 6. Ps. 145, 16.

3. Auf die Versorgung selbst. Dieselbe

a. erstreckt sich auf die Nothdurft theils der Seelen, theils des Leibes;

b. be-

- b. bestehet in der Darreichung alles dessen, was zur Erhaltung und Erquickung der Seelen und des Leibes nöthig ist, Ps. 23, 2. 3. Ps. 36, 8. 9.
- c. offenbaret sich
- 1) in diesem Leben
    - a) bald auf eine ordentliche, bald auf eine ausserordentliche Art;
    - b) ist hinlänglich nach eines jeden Bedürfniß, v. 8. Spr. Sal. 10, 3. Luc. 22, 35.
    - c) wird nach der göttlichen Weisheit eingen in reicherem, andern in geringerem Maaß gegeben, Matth. 25, 15.
  - 2) in jenem Leben wird dieselbe auf alle Weise vollkommen sehn, Ps. 16, 11.

### Zweyter Theil.

Welcher das rechtmäßige Verhalten derer, die den HErrn suchen, in Absicht auf ihre Versorgung zeigt. Dieses bestehet darin,

1. Daß sie im lautern und gläubigen Sinn, unter treuer Abwartung ihres Berufs, ohne ängstliche Sorgen, auf den HErrn sehen, der für sie forget, 1 Petr. 5, 7.
2. Daß sie das, was ihnen der HErr zu ihrer Versorgung schenket,
  - a. mit einem vergnügten und dankbaren Herzen,
  - b. ohne Geiz und Neid, v. 5. 6. 7. Ebr. 13, 5.
  - c. als gute Haushalter, v. 8. genießen und anwenden.
3. Daß sie die erfahrenen besondern Proben der göttlichen Versorgung zur Stärkung des Glaubens auf die Stunden der Versuchung wohl merken, Marc. 8, 17 = 21.
4. Daß

4. Daß sie bey dem, was sie nach göttlicher Weisheit auch hier entbehren müssen, sich durch die gewiß zu hoffende vollkommene Sättigung in der Ewigkeit stärken, Ps. 17, 15.

### III. Anwendung. Darin werden

#### i. Ungläubige

a. überführet, daß sie, durch Veringschätzung der in göttlicher Ordnung zu erlangenden Versorgung, auf eine unverantwortliche Weise

1) Gott und ihren Heiland verunehren, dadurch aber

2) sich selbst an Leib und Seele in Zeit und Ewigkeit am meisten schaden, Luc. 12, 20.

b. ermahnet, sich durch die Spuren der unverdienten göttlichen Vorsorge erwecken zu lassen, ihn von Herzen zu suchen, Ap. Gesch. 16, 17. c. 17, 27.

2. Gläubige werden erwecket,

a. ihrem treuen und guten Versorger immer besser anzuhängen, Ps. 63, 9.

b. sich nach der gegebenen Anweisung gegen ihn zu verhalten;

c. bey ihm zu beharren, Joh. 6, 68. bis sie zum Genuß seiner vollen Weide in der Ewigkeit kommen, und daselbst recht reich und satt seyn werden, Offenb. Joh. 7, 17.

Gesungen. Vor der Predigt:

No. 61. Meine Hofnung stehet veste ꝛc.

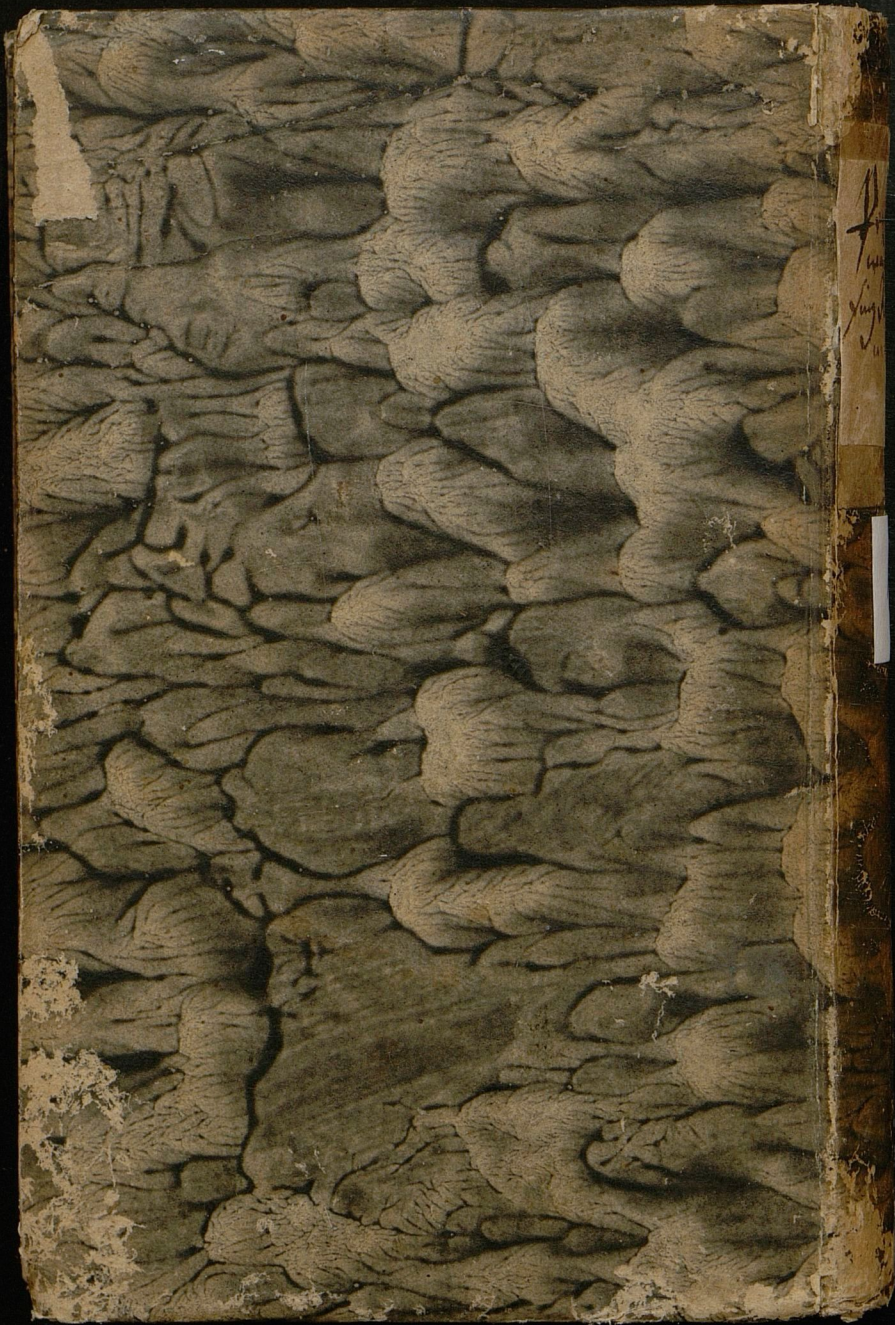
62. Nicht so traurig, nicht so sehr ꝛc.

Nach der Predigt:

754. Lobe den Herren ꝛc.









Entwurf  
der Vormittagspredigt  
in der  
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am siebenten Sontage nach Trinitatis.

ffen  
n viel  
erden  
wür.  
e ihm  
BDe  
I. I  
ahren  
3,10;  
herzli-  
eit ers  
t abzus  
II.  
zu er  
densge  
gerech  
halten,  
igkeit je  
m.6,11.

I. I

II.

D

17

